

Zielvereinbarung

zwischen

dem Land Rheinland-Pfalz,
vertreten durch die Ministerin für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen

und

QueerNet Rheinland-Pfalz e.V.
Netzwerk für schwul-lesbische und queere Initiativen in Rheinland-Pfalz,
vertreten durch den Sprecher

Präambel

Das Land Rheinland-Pfalz nimmt gemäß Beschluss des Ministerrats vom Januar 2013 mit dieser Zielvereinbarung seine europarechtliche, verfassungsrechtliche und als Mitglied der Koalition gegen Diskriminierung auch in der Absichtserklärung niedergelegte Verpflichtung wahr, die Würde jedes Menschen zu schützen und sich für die vollständige rechtliche Gleichstellung und Akzeptanz von Vielfalt sexueller Identität einzusetzen sowie aktiv gegen Benachteiligung aufgrund der sexuellen Identität einzutreten. Unter sexueller Identität im Sinne dieser Vereinbarung verstehen die Kooperationspartner die sexuelle Orientierung, die geschlechtliche Identität und den Geschlechtsausdruck von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans*- und Inter*Personen.

Die Landesregierung schließt eine Zielvereinbarung mit den Interessenverbänden von Lesben, Schwulen und queeren Lebensweisen, die im Netzwerk QueerNet Rheinland-Pfalz e.V. zusammengeschlossen sind. Sie beteiligt QueerNet Rheinland-Pfalz e.V. an der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen, die zu einer vollständigen rechtlichen Gleichstellung, zur Akzeptanz und zum Abbau von Diskriminierungen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans* und Inter*Personen beitragen.

Eine solche Abstimmung liegt auch im Interesse von QueerNet Rheinland-Pfalz e.V., das die Kompetenz seiner Mitglieder in die Umsetzung dieser Maßnahmen einbringt.

Die Kooperationspartner verpflichten sich auf Grundlage des niedergelegten Grundverständnisses zu nachfolgenden Zielen und Maßnahmen.

Gemeinsames Verständnis

Die Kooperationspartner sehen Vielfalt als eine Bereicherung des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Menschen unabhängig von ihrer sexuellen Identität zu akzeptieren, ist ein Gewinn für unsere Gesellschaft und Grundlage für ein dauerhaft gutes Miteinander. Nur wenn sich jeder einzelne Mensch angenommen und akzeptiert fühlt, kann er seine Potentiale in allen Lebensbereichen entfalten. Die Akzeptanz von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans*Personen und Inter*Personen (LSBTTI) trägt somit zur Stärkung des demokratischen Gemeinwesens, der Wirtschaftskraft und eines friedlichen Miteinanders in einer vielseitigen und lebenswerten Gesellschaft bei.

Die Kooperationspartner sprechen sich gegen jede Form der Diskriminierung aus und treten ein für die gesellschaftliche Akzeptanz der unterschiedlichen sexuellen Identitäten. Sie sehen dieses Verständnis als Teil einer Vielfaltspolitik, die auch die Politik gegen Diskriminierungen von Menschen aufgrund ihrer ethnischen Herkunft oder aus rassistischen Gründen, wegen des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung oder des Alters umfasst.

Ziele

Die Kooperationspartner streben gemeinsam an:

1. Die Akzeptanz unterschiedlicher sexueller Identitäten als gleichberechtigte und gleichwertige Lebensformen,
2. den Abbau von Vorurteilen, Ausgrenzungen und rechtlichen Benachteiligungen von LSBTTI,
3. ein gutes Miteinander von Menschen mit unterschiedlicher sexueller Identität im Rahmen der freiheitlich demokratischen Grundordnung,
4. mehr öffentliche Aufmerksamkeit für die Themen „Werbung für die Akzeptanz von Vielfalt“ und Schutz vor Diskriminierung“ von LSBTTI,
5. die bestmögliche Beratung für von Diskriminierung betroffenen LSBTTI,
6. eine dauerhafte Zuständigkeit und Ansprechpersonen für LSBTTI in der Landesverwaltung,
7. für die Themen Vielfalt und Diskriminierungsschutz von LSBTTI zu sensibilisieren und sie als Querschnittsaufgaben zu verankern.

Maßnahmen

1. Zentrale Maßnahme der Landesregierung zur Umsetzung der Ziele ist die Umsetzung und Weiterentwicklung des Landesaktionsplans „Rheinland-Pfalz unterm Regenbogen - Akzeptanz für queere Lebensweisen“ mit Maßnahmen in gesellschaftlichen Handlungsfeldern, gezielten Projekten und einer breiten Öffentlichkeitsarbeit. Hierbei arbeiten die Kooperationspartner konstruktiv zusammen.

QueerNet Rheinland-Pfalz e.V. unterstützt die Landesregierung darin und setzt in Abstimmung mit dem zuständigen Ministerium einzelne Maßnahmen regional und landesweit um und erhält dafür die notwendige finanzielle Unterstützung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.

2. Zur Umsetzung und Weiterentwicklung des Landesaktionsplans führen die Kooperationspartner einen vertrauensvollen und nachhaltigen Dialog. Die Kooperationspartner treffen sich mindestens einmal jährlich zum Erfahrungsaustausch und zur Abstimmung der weiteren Zusammenarbeit. Der Dialog wird auf Ebene des für sexuelle Identitäten zuständigen Ministeriums koordiniert.
3. Die Kooperationspartner wollen auch den Dialog und die Kooperation mit anderen relevanten gesellschaftlichen Gruppen und Einrichtungen entwickeln. Hierzu zählen beispielsweise Parteien, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Kirchen, Träger der Freien Wohlfahrtspflege, Familien-, Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen, Verbände, ehrenamtliche Initiativen und Selbsthilfeorganisationen sowie Akteurinnen und Akteure des Sports, der Kultur und der Medien.
4. Die Kooperationspartner leisten zur Umsetzung der Ziele Informations-, Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit und stimmen sich dazu grundsätzlich ab.
5. Die Landesregierung ergreift geeignete Initiativen zur vollständigen rechtlichen Anerkennung und Gleichstellung der Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans*Personen und Inter*Personen in allen Rechtsbereichen und auf Landes- und Bundesebene. Sie wird hierfür auch bei den Kommunen werben.

Schlussbestimmung

Die Zielvereinbarung ist auf Dauer angelegt. Sie tritt am Tag nach der Unterzeichnung in Kraft. Die Zielvereinbarung wird im Staatsanzeiger veröffentlicht. Sie kann durch schriftliche Erklärung an den Kooperationspartner gekündigt werden, die begründet werden soll. Die Kündigungsfrist beträgt ein Jahr. Die Kündigung ist im Staatsanzeiger mitzuteilen.

Mainz, 18. Februar 2013



Irene Alt

Ministerin für Integration, Familie,
Kinder, Jugend und Frauen
des Landes Rheinland-Pfalz



Joachim Schulte

Sprecher von QueerNet
Rheinland-Pfalz e.V.